

POSTGRADUATE
CENTER



universität
wien



Patientensicherheit und Qualität im
Gesundheitssystem
MSC

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem (MSc)

Ein berufsbegleitender Universitätslehrgang
für verantwortliche Positionen im Gesundheitswesen

Verantwortliche im Gesundheitsbereich begegnen zunehmend komplexeren Herausforderungen, bei denen insbesondere die Themen Sicherheit, Qualität, Führungs- und Steuerungswissen sowie medizinrechtliche und ethische Rahmenbedingungen eine maßgebliche Rolle spielen.



„Da in den letzten Jahren rechtliche und ethische Fragestellungen im Gesundheitsbereich beträchtlich zugenommen haben, braucht es nicht nur ein Kenntnis dieser Bereiche, sondern auch eine alltagstaugliche Anwendung: Führungskräfte und andere Verantwortliche in Gesundheitseinrichtungen müssen Risiken, Fehler und Schadensfälle sowie krisenhafte Ereignisse nicht nur bewältigen, sondern auch für eine umfassende Sicherheitskultur nutzen können.“

Dr. Maria Kletečka-Pulker

Wissenschaftliche Lehrgangsleitung

„Die Wahrheit, der wir uns stellen müssen: Die Einrichtungen des Gesundheitswesens sind risiko- und fehleranfällig. Dazu tragen komplexe Abläufe und Strukturen bei, die nicht trivial zu steuern sind. Sicherheit ist nur durch einen Mix von Methoden, Konzepten und Aufmerksamkeiten herzustellen, die durch alle Bereiche der Einrichtung gehen – von der Führung bis zum Portier. Für eine neue Sicherheitskultur im Gesundheitswesen sind die PatientInnen und ihre Angehörigen unbedingt zu beteiligen.“

Dr. Stefan Dinges

Wissenschaftliche Lehrgangsbegleitung



„Die Motivation zur Teilnahme liegt in der langjährigen Tätigkeit im medizinischen Hochrisikobereich und dem Erleben, wie „human factors“ unabhängig vom medizinischen Wissen zu Fehlleistungen führen können.

Das aktuelle medizinische Umfeld scheint nicht darauf ausgerichtet, Systemschwächen und die Fehleranfälligkeit des Individuums als gegebene Faktoren anzuerkennen und antizipativ darauf zu reagieren. Höchste Zeit für einen Kulturwandel: Risikobewusstsein, Erkennen der Fehleranfälligkeit von Prozessen und Ausführenden, Implementierung von Fehlermeldesystemen, offene Kommunikation und das Training kritischer Ereignisse (im Rahmen medizinischer Simulation) sind zu fordern. Die Teilnahme am Lehrgang bietet vertiefte Kompetenz, um auch im eigenen Bereich systemische Entwicklungen in den klinischen Alltag zu tragen.“

Prim. Dr. Helmut Trimmel

Lehrgangsteilnehmer, Vorstand der Abteilung für Anästhesie, Notfall- und Allgemeine Intensivmedizin im Landeskrankenhaus Wiener Neustadt

Inhalte und Ziele

Der Schwerpunkt dieses Universitätslehrgangs liegt auf der direkten Verbindung zwischen Theorie und Praxis für innovative Ansätze zur Verbesserung von Sicherheit im Gesundheitswesen. Von daher leiten sich wesentliche Ziele ab:

- Ganzheitliche Wissensvermittlung im Feld von Patientensicherheit, Risikomanagement und Führung im Gesundheitswesen
- Lernen und Lehre im multiprofessionellen Team
- Praktischer Kompetenzerwerb, insbesondere von „non-technical skills“ wie Kommunikation, Umgang mit Stress und Konflikten
- Entwicklung einer reflektierten Haltung in der Auseinandersetzung mit Risiken und Fehlern
- Kenntnis der medizinrechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen
- Systemische Krisenkommunikation nach innen und außen



Der unmittelbare Praxisbezug kommt nicht nur in mehreren Modulen (z.B. „Praxis Faktor Mensch“, „Systemische Analysen und Interventionen“), sondern auch in einem eigenen Praxisprojekt im Bereich von Patientensicherheit zum Ausdruck. Durch E-Learning gestützte Blockveranstaltungen wird ein intensives und prozessorientiertes Arbeiten sichergestellt. Selbststudienanteile nach jedem Lehrgangsblock und individuell-kollegialer Austausch ergänzen die eigene Reflexion.



Zielgruppe

Der Universitätslehrgang richtet sich nicht allein an ÄrztInnen, sondern an alle im Gesundheitswesen tätigen Personen und Professionen. Die Integration und Beteiligung der Pflegeberufe und der psychosozialen Disziplinen an einer neuen Dimension von Sicherheit und Qualität im Gesundheitswesen ist eine unabdingbare Grundlage, um die wichtigen Ziele dieses Lehrganges zu erreichen. Im weiteren Kreis sind zudem alle Berufe angesprochen, die im Gesundheitswesen maßgeblich mit Sicherheit und Qualität zu tun haben: JuristInnen, ÖkonomInnen etc. Idealerweise haben die TeilnehmerInnen ausreichende Praxiserfahrung, wenn möglich auch in interprofessionellen Teams oder mit Leitungsverantwortung.

Berufsbild

Der Universitätslehrgang befähigt die AbsolventInnen zur Übernahme von verantwortlichen Positionen in allen Bereichen des Gesundheitswesens (im stationären, ambulanten und niedergelassenen Bereich) z.B. Leitung von Risiko- und Qualitätsmanagement, Leitungsrollen in Einrichtungen sowie Bereichsverantwortung bei Trägerorganisationen.

Struktur und Module

Modul 1

Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem

(12 ECTS)

- Nationale und internationale Initiativen im Bereich Patientensicherheit
- Mitarbeitersicherheit (Second victims)
- Qualität und Steuerung im österreichischen Gesundheitswesen

Modul 2

Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen

(14 ECTS)

- Medizin- und Gesundheitsrecht, z.B. Haftungs- und Entschädigungsrecht
- PatientInnen-Empowerment und PatientInnenbedürfnisse
- Ethische Fragestellungen und Fallbeispiele

Modul 3

Theorie und Praxis von „Faktor Mensch“

(17 ECTS)

- Kommunikation und soziale Kompetenz
- Rahmenbedingungen für Fehleranalysen und peer support groups
- Krisenintervention und Krisenkommunikation



Modul 4

Organisationskultur und Systemische Interventionen

(12 ECTS)

- Grundverständnis von systemischem und organisationalem Denken und Handeln
- Aufbau einer konstruktiven Sicherheits- und Führungskultur
- Interprofessionelle Praxis und Strukturen von Krisenmanagement

Modul 5

Interprofessionelle Praxis

(18 ECTS)

- Konzeption eines Projekts im Sicherheitsbereich
- Praxis von Melde- und Analysesystemen
- Simulation von Krisensituationen als Prävention

Masterthesis und Defensio

(17 ECTS)



Teilnahmevoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist ein abgeschlossenes Bakkalaureats-, Bachelor-, Magister-, Master-, Diplomstudium oder Doktorat, oder ein anderes fachlich in Frage kommendes gleichwertiges, an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung erfolgreich abgeschlossenes Studium (mind. 180 ECTS). Es können auch Personen in den Universitätslehrgang aufgenommen werden, die kein abgeschlossenes Universitätsstudium nachweisen können. Voraussetzung ist hier, dass diese über die allgemeine Universitätsreife sowie über eine einschlägige, mindestens 5-jährige Berufserfahrung in leitender Position verfügen.

ReferentInnen

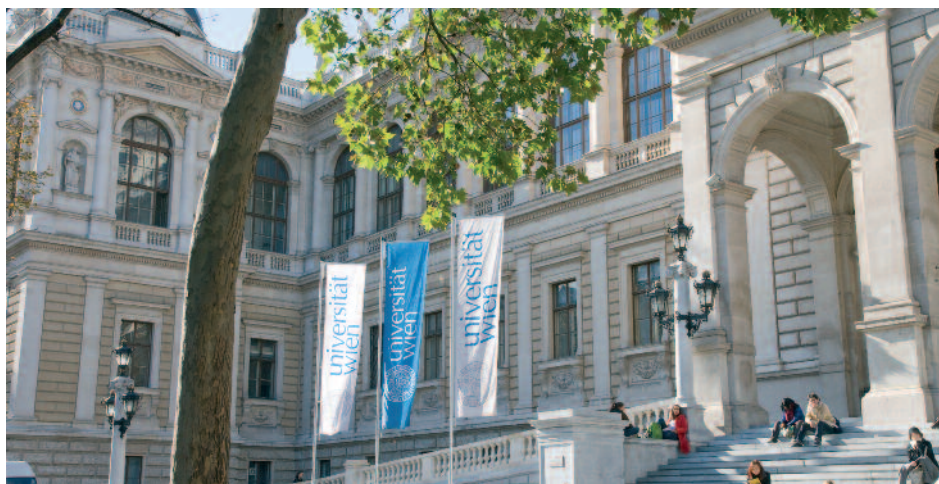
Das ReferentInnen-Team setzt sich aus nationalen und internationalen ExpertInnen und PraktikerInnen zusammen. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Plattform für Patientensicherheit (ANetPas).

Vortragende sind u.a.:

- **Hon.-Prof. MR Dr. Gerhard Aigner**
Bundesministerium für Gesundheit
- **Dr. Gerald Bachinger**
Niederösterreichischer Patientenanwalt
- **Prof. Dieter Conen**
Präsident der Stiftung für Patientensicherheit



- **Dr. Peter Gausmann**
Fachhochschule Osnabrück
- **Univ.-Prof. DDr. Christian Kopetzki**
stv. Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien
- **Univ.-Prof. Dr. Ulrich Körtner**
Vorstand des Instituts für Ethik und Recht in der Medizin, Universität Wien
- **Dr. Caroline Kunz**
Ärztin und Psychotherapeutin
Vorstandsmitglied der Plattform Patientensicherheit
- **Dr. Reli Mechtler**
Johannes Kepler Universität Linz, Vorstandsmitglied der Plattform Patientensicherheit
- **Univ.-Prof. Dr. Johannes Möller**
Dekan Fachbereich Gesundheit und Pflege, Hamburg
- **Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Pateisky**
Abteilung für Klinisches Risikomanagement und Patientensicherheit an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde, Medizinische Universität Wien
- **Univ.-Prof. Dr. Andreas Valentin**
Krankenanstalt Rudolfstiftung



Patientensicherheit und Qualität im Gesundheitssystem

MSc

- **Dauer** 4 Semester
- **Umfang** 90 ECTS
- **Sprache** Deutsch
- **Kosten** € 13.800,-
- **Abschluss** MSc – Master of Science in Quality and Safety in Healthcare
- **Beginn des nächsten Lehrgangs** Oktober 2011
- **Anmeldung** ab sofort, bis spätestens 15.6.2011



Wissenschaftliche Lehrgangsleitung

Dr. Maria Kletečka-Pulker
Institut für Ethik und Recht in der Medizin,
Universität Wien, Geschäftsführerin der Platt-
form Patientensicherheit, Mitglied der Bio-
ethikkommission des Bundeskanzleramtes



Wissenschaftliche Lehrgangsbegleitung

Dr. Stefan Dinges
Institut für Ethik und Recht in der Medizin,
Universität Wien, Berater und Trainer für
Organisationsethik und Patientensicherheit



Kontakt/Anmeldung

Britta Bookhagen, Diplom-Geologin
Program Manager
T +43-1-4277-22205
M +43-664-60277-22205
ulg.patientensicherheit@univie.ac.at

In Zusammenarbeit mit:



Postgraduate Center der Universität Wien

Die Universität Wien, als größte Universität Österreichs, bietet über 30 postgraduale Weiterbildungsprogramme an. Das Postgraduate Center der Universität Wien informiert über berufs begleitende Masterprogramme, Universitätslehrgänge, Zertifikatskurse, Seminare, Tagungen und Corporate Programs. Kennzeichen aller Programme ist hohe internationale und wissenschaftliche Qualität mit Fokus auf die berufliche Praxis.

A-1010 Wien
Dr.-Karl-Lueger-Ring 1
T +43-1-4277-10 800
F +43-1-4277-910 8
info@postgraduatecenter.at